



GEGENW|ORTE

HEFTE FÜR DEN
DISPUT ÜBER WISSEN

SKANDALISIERUNG (IN) DER WISSENSCHAFT

29. Heft | Frühjahr 2013

Bernhard Pörksen betrachtet die Empörungsgesellschaft. **Frank Bösch** untersucht, wie Skandale entstehen. **Ute Frevert** und **Annette Grüters-Kieslich** plädieren für Vertrauen in der und in die Wissenschaft. **Manfred Mai** beschäftigt sich mit der Wissenschaft in der Mediengesellschaft. **Kai Kupferschmidt** geht einem Verdacht nach. **Volker Stollorz** hat die Guerilla-Forschung entdeckt. **Jörg Aufenanger** erinnert sich an den Familienskandal der sechziger Jahre. Der Skandalisierung in der Kunst widmet sich **Christian Demand**. **Andreas Urs Sommer** nimmt skandalöses Philosophieren unter die Lupe. **Dino Trescher** sieht symbolische Kämpfe um soziale Macht als Räson von Medienskandalen. Einen Blick zurück werfen **Claudia Schmölders** (Golo Manns »Lumpen«-Affäre), **Alexander Košenina** (Jean Pauls »Nihilismus«), **Ute Tintemann** (Kehlmanns Humboldt), **Angela Spahr** (Mesmer und Cagliostro) sowie **Joachim Kalka** (Beßmers Perpetuum mobile). **Christoph Markschies** macht sich Gedanken über Plagiate in der Wissenschaft. **Siegfried Großmann** fragt nach der Bedeutung von Autorschaft. **Peter Weingart** richtet sein Augenmerk auf die aktuelle Skandalisierung der Wissenschaft. **Fritz Niemann** hat sich skandalöse Orte näher angeschaut. Mit Einführung und Dokumentation.